

# Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oederburg, Deakplatz 56.  
Sonntag mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an  
sonstigen Tagen um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadtschreiberei-Gebäude 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 36.

Samstag, den 14. Februar 1925.

Einzelblatt: K 1200

## Graf Bethlen in Wien.

Budapest, 13. Febr. Ministerpräsident Graf Bethlen trifft heute aus Genf in Wien ein. Er dürfte sich nach in Budapest politischen Streifen verarbeiteten Nachrichten bis Samstag mittag in Wien aufhalten.

## Die Ermordung des englischen Oberkommissars in Ägypten.

London, 13. Febr. Im Unterhause teilte Unterstaatssekretär Mac Neill mit, daß von der Geldstrafe von einer halben Million Pfund Sterling, die Ägypten wegen des Mordes an dem Sir Dar geahndet habe, 40 000 an die Witwe des Sir Dar, 3000 an seinen Assistenten und 5000 an seinen Kraftwagenführer gezahlt wurden. Der Rest wird für wohltätige Zwecke verwendet werden. Mr. Chamberlain erklärte, das Geld werde voraussichtlich für Schul- und Sanitätswesen veranschlagt werden.

## 75 Deutsche Nationalsozialisten durch französische Besatzungsbehörden verhaftet.

Berlin, 13. Febr. Vor einigen Tagen haben die französischen Besatzungsbehörden in Düsseldorf mit umfangreichen Verhaftungen begonnen. In eingeweihten Kreisen spricht man von 75 festgenommenen Personen, die zum größten Teil dem Kampfverband und der nationalsozialistischen Partei angehören sollen.

## Ein Balkanbündnis gegen Rußland.

Berlin, 13. Febr. Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird aus Moskau berichtet, daß nach Informationen russischer politischer Kreise unter dem Protektorate Englands eine Verständigung zwischen Rumänien, Jugoslawien und Bulgarien zustande gekommen sei, deren Spitze sich offensichtlich gegen Rußland richte. Die genannten Mächte hätten sich auf die folgenden vier Punkte geeinigt:

1. Jugoslawien und Bulgarien übernehmen die Unterstützung der Ansprüche Rumaniens auf Bessarabien und werden zu verhindern trachten, daß die Rußland zurückgekehrten Schiffe in das Schwarze Meer einfahren.
  2. Rumänien und Jugoslawien unterstützen die Ansprüche Bulgariens auf Thrakien.
  3. Bulgarien entsagt seinen Ansprüchen auf die Dobrußja und begnügt sich mit der Rückkehr der Flüchtlinge aus der Dobrußja.
  4. Bulgarien unterstützt die Ansprüche Jugoslawiens auf Saloniki.
- Moskauer Regierungskreise sind der Ansicht, daß diese Verständigung von England inspiriert wurde, das die Errettung von Flottenstützpunkten in Rumänien und Bulgarien anstrebt.

## Katastrophales Grubenunglück bei Dortmund.

110 Leichen geborgen, nur sechs Bergleute von 144 gerettet.

Dortmund, 13. Februar. Auf der Zeche „Minister Stein“, die nördlich von Dortmund liegt, hat sich am 11. d. M., abends um 8 Uhr 10 Minuten, eine Schlagwetter-Katastrophe ereignet, die zu den größten Bergwerkskatastrophen der letzten Zeit zählt.

Von 144 in der Zeche durch Einstürze eingeschlossenen Arbeitern konnten bisher nur sechs lebend geborgen werden und ist damit zu rechnen, daß 138 Bergleute den Tod gefunden haben.

Nach den letzten Meldungen wurden bereits 110 Leichen geborgen, die größtenteils bis zur Unkenntlichkeit verkohlt sind. Zwei Personen der Sanitätsmannschaft fanden durch nachziehende Rauchschwaden den Tod.

Als das Unglück bekannt wurde, spielten sich furchtbare Szenen ab: Frauen und Kinder jammerten um ihre Männer und Väter.

Die Ursache der Explosion ist bisher noch nicht festgestellt worden. Die geretteten sechs Mann erzählen jedoch, daß die Explosion durch die Funken einer Maschine entstanden sein soll, wobei auch Kohlenstaub mitgewirkt hat.

Die Zeche war mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet und man ist deshalb überrascht, daß die Katastrophe einen so gewaltigen Umfang annehmen konnte.

## Das Resultat der Genfer Reise.

Dedenburg, 13. Februar.

Schon liegen Nachrichten aus Genf vor, die über die Erfolge der ungarischen Regierungsvertretung in Genf Kunde geben.

Unsere besten Wünsche begleiteten den Ministerpräsidenten auf seinem Wege nach Genf und wir hegen die besten Hoffnungen, daß er recht viel Gutes und Schönes aus Genf mitbringen werde. Umso mehr, da wir ja immer und immer wieder hören müssen, daß uns der Völkerbund das größte Wohlwollen entgegenbringt.

Vor allem legten die ungarischen Regierungsvertreter der Finanzkommission des Völkerbundes die bisherigen Ergebnisse und Fortschritte der finanziellen Rekonstruktion Ungarns vor. Daß mit dem befriedigenden Fortschritt der Sanierung aber noch nicht jenes Ziel erreicht ist, das uns eine feste und sichere Gegenwart und auch Zukunft gewährleistet, so hielt es die Regierungsvertretung für notwendig, gleichzeitig Anträge vorzulegen, die zur weiteren wirtschaftlichen Erstarbung des Landes führen sollen. Ganz richtig stellte unsere Abordnung fest, daß in erster Linie eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion von außerordentlicher Bedeutung wäre. Hierzu hat die ungarische Delegation die Unterstützung des Völkerbundes. Nämlich die Ermächtigung, im Rahmen des Budgets durch Finanzanspruchnahme der nötigen Hilfsmittel eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion erreichen zu können. Wie wichtig diese Sache an und

für sich für unseren ferneren Aufbau ist, liegt ja klar auf der Hand.

Ferner stellten die ungarischen Vertreter auch das Ansuchen an die Finanzkommission des Völkerbundes, daß den Tabakproduzenten der Tabakbau auch für eigenen Gebrauch gestattet werde.

Auf diese wahrlich bescheidenen Bitten der ungarischen Vertretung hatte die Finanzkommission die „wohlwollende“ Antwort, daß sie an den Bestimmungen des Sanierungsplanes festzuhalten gedenkt und somit alles beim Alten bleiben soll. Wenn sie aber die Einstellung von Ausgabenposten in das Budget zuläßt, so müssen die für die Rekonstruktionsperiode vorgesehenen Fehlbeträge gänzlich entfallen. Also eine Bedingung, deren Erfüllung die ungarische Regierung nicht garantieren kann. Denn eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, respektive eine sichere Mehreinnahme auf Grund derselben kann doch nicht als sicher angenommen werden. Somit läßt das Wohlwollen viel zu wünschen übrig.

Einer anderen Vorlage der ungarischen Vertretung ging es nicht viel besser. Es war dies das Problem der öffentlichen Angestellten, deren untere Schichten nicht einmal das Existenzminimum an Gehalt beziehen. Es wurde auch diesbezüglich seitens der Finanzkommission betont, daß an dem vereinbarten Budget festgehalten werden müsse. Immerhin hielt es die Finanzkommission aber für notwendig, eine sofortige Hilfe in Erwägung zu ziehen.

Des weiteren aber wurde seitens des Völkerbundes in den schönsten Worten

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

## Julius Lang, Dampisägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhoisstrasse.

Bezimmeres Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Feinstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

des bisherigen Erfolges, sowie des schönen Zusammenwirkens der Regierung und des Generalkommissars gedacht.

Und unser Ministerpräsident — was sollte er anderes tun — nahm mit Dank die schönen Worte entgegen und trat die Heimreise an. Und nun mag er sich weiterhin den Kopf zerbrechen, wie er den Karren weiterbringt.

## Sitzung des städtischen Verwaltungsausschusses.

Dedenburg, 14. Febr.

Unter Vorsitz des Obergespanns Doktor Glemér von Simon fand gestern nachmittags im kleinen Saale des Rathhauses die diesmonatliche Sitzung des städtischen Verwaltungsausschusses statt, an welcher der neugewählte städtische Obernotar Dr. Karl Heimler zum erstenmal teilnahm. Die Sitzung war sehr gut besucht und fand ohne besondere Debatte um 5 Uhr ihr Ende.

Nachdem der Vorsitzende die Sitzung eröffnet hatte, referierte Obernotar Dr. Karl Heimler im Rahmen des Wirkungsbereiches des Bürgermeisterrates über den Stand der Dedenburger Arbeitsvermittlung. Er teilte mit, daß im Monat Jänner in Dedenburg 357 Arbeitslose zu verzeichnen waren, deren Zahl ständig steigt. Die Stadt ist bemüht, durch öffentliche Arbeiten der Arbeitslosen zu einem Verdienst zu verhelfen.

Der Leiter des städtischen Jugendamtes Oberbaurat Alexander Balogh-Kovács legte dann das Straßenbaubudget für das Jahr 1925 vor, laut welchem die Wegsteuer von 13 auf 10 Prozent herabgesetzt wird. Das entscheidende Wort wird in der nächsten städtischen Generalsammlung gesprochen werden. Oberbaurat Balogh-Kovács teilt gleichzeitig mit, daß im Sommer die Agendorfer und die Schattendorfer Landstraße einer Ausbesserung unterzogen werden.

Obergespann Dr. von Simon leitete die Arbeit, welche in den letzten Monaten durch das städtische Jugendamt geleistet wurde. Die Wege, die zur Fabrikwiese und zum Studentenbrunnen führen, fanden seinen besonderen Gefallen.

Ausschuhmitglied Dr. Béla Decker interpellierte wegen der angeschafften Lindenbäume in der Ferdinandsallee. Oberbaurat Balogh-Kovács gab darauf Antwort. Die Entfernung der Bäume war deshalb nötig, sagte er, weil sie in der Straßenlinie standen und im Wagenverkehr die körperliche Sicherheit gefährdeten, und demnach, weil dies die Kanalisierung, sowie die Straßenregulierung erfordern. Auch waren einige Bäume innen ganz faul. Ihre Entfernung war auch schon deshalb notwendig. Gleichzeitig gab er bekannt, daß nach der Straßenregulierung auf beiden Seiten der Allee junge Lindenbäume gepflanzt werden, und zwar in einer Entfernung von je 19 Metern. Dazwischen werden Akazienbäume gepflanzt. Wenn die Kronen der Lindenbäume dicht werden, werden die Akazienbäume entfernt werden. Er gab am Schluß seiner Erklärung der Meinung Ausdruck, daß in einigen Jahren die Allee jedermanns Freude finden werde. — Der Interpellant gab sich mit der Erklärung zufrieden.

Der Leiter der Dedenburger Finanzdirektion Ministerialrat Eugen Zangner unterbreitete hierauf seinen Bericht. Er gab bekannt, daß die Aufforderungen

Schön und reich  
Das Lager von Wecker-  
Taschenuhren, Juwelen in  
reicher Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber  
bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft  
Neustiftgasse Nr. 1

gen zur Einkommens- und Vermögenssteuer an die Steuerzahler bereits ergangen sind. Die Einkommenssteuern müssen — wie bekannt — bis 28. Februar im städtischen Steueramt eingereicht werden. Die nötigen Druckfachen sind im selben Amte erhältlich.

Bei dieser Gelegenheit erwirbt Ausschuhmilitär Dr. Koloman Töpler das Wort und stellte den Antrag, an das Finanzministerium ein Schreiben zu richten, in welchem angefordert wird, den Endtermin der Einkommenssteuern vom 28. Februar auf den 15. März zu verschieben, da die Steuerzahler in der kurzen Zeit nicht in der Lage sind, der Aufforderung nachzukommen. Der Antrag wurde angenommen.

Ministerialrat Eugen Langer teilte mit, daß am 29. Jänner d. J. der Finanzminister alle Finanzdirektoren zu einer Konferenz zusammenrief, in welcher er erklärte, daß er mit der Einführung der Einkommens- und Vermögenssteuer zufrieden sei. Die Rückstände sind überall groß. Er forderte deshalb die Direktoren auf, die Einkommens- und Vermögenssteuer zu veranlassen, die Einkommens- und Vermögenssteuer gerecht und gleichmäßig abzuführen. Damit dies jedoch möglich ist, ersuchte er die Steuerzahler um getreue Einkommens- und Vermögenssteuern. Der Bericht des Finanzdirektors wurde zur Kenntnis genommen.

Ausschuhmilitär Dr. Bela Weiler interpellierte sodann in der Radiofrage. In allen kultivierten Ländern ist die Radiofrage längst gelöst, nur bei uns führt man damit, sagte er. Ueber 100 Dedenburger Radioapparatbesitzer warten gespannt und ungeduldig, wann endlich einmal die langversprochene Radioverordnung herauskomme. Er beantragte, an den Innenminister um die baldige Regelung der Radiofrage ein Schreiben zu richten. — Wurde angenommen.

Am Schlusse der Sitzung referierte der landwirtschaftliche Inspektor des Dedenburger Komitats Kövön über die landwirtschaftliche Lage. Er klagte über die herrschende Trockenheit und meinte, wenn nicht bald eine nasse Witterung eintrete, sei die Herbstsaat vollständig verloren.

### Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 14. Febr.

**Todesfall.** Freitag, den 12. d. M., 7 Uhr früh verschied der allseits bekannte Dedenburger Einwohner Alexander Klafsky im Alter von 80 Jahren. Der Verbliebene, der von einer großen Verwandtschaft betrauert wird, wirkte volle 33 Jahre in der Gemeinde Winden (Wieselburger Komitat, heute Burgenland) als Pädagoge. Im Jahre 1903 trat er in den Ruhestand. Er zog mit seiner Familie nach Dedenburg und wirkte hier längere Zeit als stellvertretender Regenschori der Stadtpfarrkirche zu St. Michael. Auf dem Gebiete der Dendichtung erzielte er auch namhafte Erfolge. Er schrieb mehrere Kirchenhören, die auch in der St. Michaeliskirche zur Aufführung gelangten. Im Vorjahre feierte er mit seiner Gattin im engsten Familienkreise das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Nun hat ihn der Tod aus der Mitte seiner Kinder, die ihn sehr verehrten, herausgerissen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Februar, halb 4 Uhr nachmittags im kath. Friedhofe statt.

**Der Sturmwind,** welcher vorgestern nachts durch unsere Stadt fegte, riß die Ziegelmauer des Zaychen Gartens auf den Krantäcken nieder. Der Schaden wird bereits ausgebessert.

**Plötzlich gestorben.** Der Kanzleidirektor des Oberstuhlsrichteramtes in Rakfa Karl Hau wurde gestern in seinem Amte von einem plötzlichen Unwohlsein befallen worden und verschied nach einigen Minuten. Ein Herzschlag hatte ihm im 55. Lebensjahre ein jähes Ende bereitet.

**Der Dedenburger evang. Jünglingsverein** hält jeden Montag, abends 8 Uhr, im Vereinslokale (St. Georgengasse 14) einen Männerabend. Die Mitglieder des Vereins werden auch auf diesem Wege erjucht, stets vollzählig zu erscheinen. — Wie wir erfahren, trägt sich die Leitung des Vereins mit dem Gedanken, die Lokalitäten des Jünglingsvereins zu vergrößern und so einzurichten, damit sich dort jedermann wohl fühle.

**Henny Porten,** die unvergleichliche deutsche Filmkünstlerin, spielt ab heute bis inklusive Sonntag, den 16. d. M. im Elektro-Biofop in dem hervorragenden Lebensdrama: „Mutter und Kind“. Der siebenaktige Film spielt zum Teil in Berlin und Umgebung, sowie auch in Venedig.

**Krankenurlaub des Dedenburger Finanzdirektors.** Der Leiter der Dedenburger Finanzdirektion Ministerialrat Eugen Langer tritt mit Sonntag, den 15. d. M., einen vierwöchigen Erholungsurlaub an, den er wegen seines Rheumaleidens im Budapester Lufacsbad verbringen wird. Während seiner Abwesenheit wird ihn Finanzdirektorstellvertreter Ludwig Glos vertreten.

**Auf dem Metallgeldmarkte** notieren: ein ungarisches 20 Kronen Goldstück 300.000 bis 305.000 Kronen, ein österreichisches 20 Kronen Goldstück 293.000 bis 296.000 Kronen, eine Silberkrone 5800 bis 5900 Kronen, ein Silbergulden 13.000 bis 14.000 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 31.000 Kronen.

**Fahrplanänderung.** Die Direktion der Raab-Dedenburg-Ebenfurthener Eisenbahn verständigt auch auf diesem Wege das reisende Publikum, daß ab 20. Februar statt dem derzeit verkehrenden Abend-Personenzug Nr. 15/a wieder der alte Personenzug Nr. 15 in den Verkehr gestellt wird, der täglich um 18:25 Uhr von Dedenburg abgeht und um 21:18 Uhr in Raab eintrifft.

**Lehrkurs zur Anfertigung von Damenhüten.** Fräulein Olga Ligeti, welche infolge ihrer Kunstfertigkeit in diesem Fache mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde, hat Grabenrunde Nr. 52, links erster Stock, einen Lehrkurs zur Anfertigung von Damenhüten eröffnet. Anmeldungen zum Besuche dieses Lehrkurses werden dortselbst entgegengenommen, ebenso auch Damenhüte zum Modernisieren übernommen und in tadelloser Form zu zivilen Preisen ausgeführt.

**Beerdigung eines Polizeimannes.** Gestern nachmittags 4 Uhr wurde im neuen kath. Friedhofe der am Dienstag, den 10. d. M., im Alter von 35 Jahren verschiedene Stabsfeldwebel der Dedenburger Polizeihauptmannschaft Ferdinand Horváth zu Grabe getragen. Die Einsegnung nahm Stadtkaplan Ferdinand Gänsthaler vor. Bei der Beerdigung war eine Ehrenkompanie der Dedenburger Polizei ausgerückt. Von der Polizeioffizieren waren anwesend: Polizeirat Dr. Ludwig Kiss und Polizeirat Johann Galassy, sowie Polizeikommissar Held J. Derebessy.

**Die Umsatzsteuer.** Der Leiter der Dedenburger Finanzdirektion Ministerialrat Eugen Langer teilte in der gestrigen städtischen Verwaltungsausschusssitzung mit, daß im Monat Jänner in die Dedenburger Staatskassa folgende Umsatzsteuerbeiträge eingezahlt wurden: Allgemeine Umsatzsteuer 1.755.313,633 K; Viehumsatzsteuer 127.685,793 K und Steuer nach Wertpapieren 3.238,607 K. Diese Steuerbeiträge wurden in 919,172,767 Papierkronen und in 856,140,866 K Stempelmarken entrichtet.

**Sechs Mädchen und drei Knaben.** In der Zeit vom 5. bis 12. Februar wurden neun Geburten im Dedenburger Matrikelamte angemeldet, und zwar sechs Mädchen und drei Knaben.

**Rauchen Sie Zigaretten?** dann drehen Sie diese mit Janina-Papier.



Dedenburger Filiale: Telephon Nr. 299.

**Aalfische, Russen u. Rollheringe,** sowie alle Sorten Käse, Salami, Aufschnitte usw. stets frisch zu haben bei Delikatessenhändler **Karl Gillig** Széchenyiplatz 17, Telephon 125

(Nachdruck verboten.)  
**Lies Rainer.**  
Von Leontine von Winterfeld-Platen.  
(52. Fortsetzung.)  
Ellen nichts, ihr tränenüberströmtes Gesicht dem Grabe zugewandt.  
„Es mußte so kommen, Lies. Absinet — Fatum.“  
Und plötzlich konnte sie es nicht mehr aushalten. Sie mußte es Lies erzählen, — alles, — alles, von seiner letzten heiligen Stunde am Lager des Sterbenden.  
Ihre ganze Seele verlangte danach, sich der Schwester auszusprechen, — endlich, endlich, nachdem sie es solange im tiefsten Innern verschlossen. Sie stand langsam auf, wuschte sich die Tränen vom Gesicht und setzte sich neben Lies auf die Bank. Die Hände legte sie ineinander und sah geradeaus aufs Meer. In ihren weichen, blonden Haaren spielte der Morgenwind, — ihr Mund war schon halb geöffnet zum Sprechen. Da sah sie den Weg herauf Gisela kommen. Gisela, die sonst nie zu Großmutter's Grab ging. Da stand Ellen auf, — schwer, — müde.  
„Ein andermal, Lies, — es hat nicht sollen sein jetzt. Später, wenn wir allein sind.“

Damit ging sie rasch dem Hause zu. Lies Rainer aber stand an ihres Lebens Wende.  
**Kapitel 24.**  
Das sollte Geburtstag sein? Geburtstags in Milmer? Gleich nach Tisch war Lies in den Wald gegangen, — allein, — denn sie hätte Kopfweh, sagte sie.  
Wie der Buschwald rauscht zu ihren Häupten. Wie die Gedanken kamen und gingen.  
Die Gedanken, die so voll Gram und Mitleid um die kleine Schwester gingen, — unaufrührlich, — unermüdet.  
Arme Ellen! Arme, arme, kleine Ellen! So unglücklich war sie? So leidzerrissen? Weil sie nicht hinkonnte zu dem Mann, den sie liebte, denn sie, Lies Rainer, stand ihr ja im Wege. Wäiten im Weg zu ihrem Glück.  
In die Knie sank Lies und stöhnte und legte den heißen Kopf auf den kühlen Waldboden.  
Und Knut? — Knut?  
Knut — Ellen, — Knut — Ellen, nicht anderes konnte sie denken mehr, — nichts anderes mehr träumen. Knut — Ellen, — Knut — Ellen!  
„Großmutter!“ stöhnte sie, — „Großmutter!“  
Wie süß war ihre Ehe gewesen, — wie sonnensüß und sonnensüß! Und das

solte alles ein Irrtum sein? Ihre ganze Ehe ein Irrtum gewesen?  
Sie schlug die Hände vor das Gesicht und dachte an Knut. Und sah ihn vor sich. Ahn, an dem ihr Herz hing, — ihre Seele, — ihr Sein.  
Lies Rainer zürnte ihm nicht — auch in diesem Augenblick nicht.  
Sie mußte es an selber, gegen seinen Herz kein Mensch, — keine Macht der Erde.  
Denn Liebe ist stark wie der Tod, — Es war Abend, als Lies aufstand.  
Nicht mehr so müde ging sie wie zu erst, — nicht mehr so schlappend.  
Denn sie war ja reich, — reicher als alle. Sie hatte ein Glück zu vergeben, — ein Glück, — Ellens Glück. In ihre Hand war das gelegt.  
Ein Opfer hatte sie zu bringen, denn eine Priesterin der Liebe hatte Knut sie einst genannt, — müssen Priesterinnen nicht immer Opfer bringen?  
Aber sie durften's nicht merken. Nicht Knut und nicht Ellen. Denn dann war ihr Opfer verfehlt, — vergebens. Dann wäre es ja umsonst gewesen. Dann hätte ihr Opfer, ihr heiligstes Liebesopfer, ja wie Schatten gestanden zwischen dem Glück der beiden.  
Im Park kam ihr Ernst entgegen.

„Wo bist du nur, Lies? Wir haben dich alle so gesucht.“  
Sie sah ihn an aus großen, irren Augen.  
Dann sagte sie leise, — so, als wüßte sie, daß sie sich zusammennehmen mußte: „Ach habe nur Kopfweh, Ernst, und gehe ein bißchen auf mein Zimmer, aber dann komme ich auch noch herunter, — ja.“  
Sie ging an ihm vorbei, — nach oben. Der Doktor schüttelte den Kopf, — besorgt, — erstaunt.  
Nach oben geht Lies Rainer, — still, — still, daß sie niemand stört. In ihr ältestes Mädchenstübchen mit den roten Mollgardinen tritt sie leise, leise über die Schwelle.  
An der Wiege ihres Kindes kniet sie nieder. Noch einmal küßt sie seine Stirn, — zum letztenmal.  
Aber sie ist stark.  
Lies Rainer klagt nicht und weint nicht.  
Denn sie will ja ihrer Liebe das größte Opfer bringen, — das hehrste, das je gebracht worden. Lies Rainer küßt ihr Kind noch einmal, — noch einmal.  
Sie kann nicht fort von ihm. Im Wogenrand tastet sie sich hoch und wankt aus der Tür.  
(Fortsetzung folgt.)

Nr. 36.  
Der un... der Welt...  
Die...  
das Meister...  
tion, gelang...  
16. Februar...  
zur Vorfüh...  
Hauptdarst...  
Aoki haben...  
pathie und...  
dient gema...  
Erfolge die...  
uns Europä...  
die original...  
lich die te...  
Aufnahme...  
schlacht be...  
Weit...  
Dedenbu...  
heutigen...  
große Me...  
ging geg...  
200 bis...  
langte fü...  
nen. —  
mit Fisch...  
dem Mar...  
ein Preis...  
25.000...  
Grünwo...  
Preise k...  
war au...  
kleine Be...  
Topsen...  
und für...  
Butter n...  
gramm...  
nen. —  
man nur...  
gebracht...  
bis 10.00...  
Kronen...  
pro Kilog...  
markt...  
Raar, ein...  
nen, ein...  
ein Pa...  
Kronen...  
nen pro...  
Das...  
reform...  
Durchf...  
und die...  
spruchsb...  
dessen f...  
amt all...  
einen B...  
schaftlich...  
am mit...  
angegeb...  
geltlich...  
noch Ba...  
den dur...  
Kaufsch...  
ratenwei...  
spruchsb...  
lich zu...  
schein, ...  
Heimat...  
schein, ...  
anerkann...  
oder an...  
Krieg...  
und K...  
lich vo...  
I. Sto...  
direktor...  
schaft...  
treibe...  
dige...  
keinen...  
täglich...  
Michael...  
Arbeiter...  
Deffe...  
sionist...  
haben...  
Uhr im...  
bei W...  
3 wer...  
15 Joch...  
sich täg...  
haufe...  
listen...  
dungen...  
angenom...  
Die...  
„Mhu...  
nachmit...  
ihre bi...  
sammlu...

Der unvergleichliche prachtvolle Roman der Weltliteratur von Claude Farrère:

# „Die Schlacht“

das Meisterwerk der französischen Filmfabrikation, gelangt ab 16. Februar im **Elektro-Bioskop** zur Vorführung. — Die beiden japanischen Hauptdarsteller Sessue Hayakawa und Tsuru Aoki haben sich durch diesen Film die Sympathie und Anerkennung der ganzen Welt verdient gemacht. Allerdings trägt zum grossen Erfolge die sehenswürdige Ausstattung, das uns Europäern unbekannt japanische Viertel, die original pariser Aufnahmen und schliesslich die technisch hervorragend gelungenen Aufnahmen einer schauerlich schönen Seeschlacht bei, die jedem Zuschauer unvergesslich bleiben wird.

**Weiterer Preisrückgang auf dem Dedenburger Eiermarkt.** Auf dem heutigen Wochenmarkt hatte man eine grosse Menge Eier gebracht. Der Preis ging gegen den vorwöchigen Markt um 200 bis 300 Kronen zurück. Man verlangte für ein Ei 1400 bis 1500 Kronen. — Kroisbacher Fischerinnen waren mit Fischen aus dem Neusiedlersee auf dem Markt erschienen. Auch hier war ein Preisrückgang zu verzeichnen. Für ein Kilogramm Hechte verlangten sie 25.000 bis 30.000 Kronen. — Der Grünwarenmarkt war gut dotiert. Die Preise blieben unverändert. Dagegen war auf dem Milchwarenmarkt eine kleine Preissteigerung zu beobachten. Für Topfen verlangte man 12.000 Kronen und für Rahm 18.000 Kronen pro Liter. Butter war wenig vorhanden; ein Kilogramm kostete 50.000 bis 60.000 Kronen. — Auf dem Obstmarkt hatte man nur Äpfel, Nüsse und Kastanien gebracht. Für Äpfel forderte man 6000 bis 10.000 Kronen, für Kastanien 6000 Kronen und für Nüsse 18.000 Kronen pro Kilogramm. — Auf dem Geflügelmarkt notierten folgende Preise: ein Paar Gänse 50.000 bis 100.000 Kronen, ein Paar Enten 120.000 Kronen, ein Paar Gänse 180.000 bis 200.000 Kronen und eine Fetzgans 34.000 Kronen pro Kilogramm.

**Das Landesgericht für Bodenreform** hat auch in Dedenburg die Durchführung des Grundreformgesetzes und die Zusammenfassung der Anspruchsberechtigten angeordnet. Infolgedessen fordert das Bürgermeisteramt alle diejenigen, welche entweder auf einen landwirtschaftlichen Grund verweisen, auf sich am unten angeführten Orte und zur angegebenen Zeit zu melden. — Unentgeltlich bekommt niemand weder Grund, noch Bauplatz, weshalb es angezeigt ist, daß sich nur solche melden sollen, die den durch das Gesetz festzustellenden Kaufschilling entweder auf einmal, oder ratenweise bezahlen können. — Die Anspruchsberechtigten haben sich persönlich zu melden und haben ihren Taufschein, Trauschein, Zuständigkeitszeugnis, Heimatschein, Familienbuch, Invalidenschein, Militärschein, Legitimation nach anerkannten militärischen Auszeichnungen oder andere Dokumente mitzubringen. — Kriegsinvalide, Kriegswitwen und Kriegswaisen können sich täglich von 12—14 Uhr im Rathaus I. Stock, Tür Nr. 18, beim Kanzleidirektor Sell melden. — Landwirtschaftliche Arbeiter, gewerbetreibende Arbeiter und selbständige Gewerbetreibende, welche keinen Grundbesitz haben, können sich täglich von 12—14 Uhr im Rathaus bei Michael Ringhofer, Vorstand des Arbeitervermittlungsamtes, melden. — Öffentliche Beamte und Pensionisten, welche keinen Grundbesitz haben, können sich täglich von 15—17 Uhr im Rathaus I. Stock, Tür Nr. 15, bei Bizenotär Dr. Pekovits melden. — Zwerg- und Kleinbesitzer (unter 15 Joch) und Kleingärtner können sich täglich von 15—17 Uhr im Rathaus I. Stock, Tür Nr. 16, beim Kanzleilisten Arthur Fiedler melden. — Meldungen werden vom 16. bis 28. Februar angenommen.

**Die Dedenburger Gruppe des „Mutosch“** hält am 19. Februar, 4 Uhr nachmittags, im eigenen Kanzleilokal ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

**Zur Entlarbung der jugendlichen Verbrecherbande.** Der gute Fang, den die Dedenburger Polizei durch die Entlarbung und Unschädlichmachung der jugendlichen Verbrecherbande machte, löst in allen Kreisen der Dedenburger Bevölkerung Anerkennung und Beherzigung aus. Daß die Bande verwegene Mitglieder zählte, geht daraus hervor, daß sie bei dem geplanten Einbruchsdiebstahl in die Villa des Dedenburger Zuckerbäckermeisters Gustav Roth zum Neuberger entschlossen waren. Es war die Parole ausgegeben worden: „Wer sich uns in den Weg stellt, wird niedergemacht!“ Fast jedes der Mitglieder war mit einem Dolch oder einem Revolver ausgerüstet. — In der Räuberhöhle am Neubergerischen Ziegelofen, wo die Bande ihren Schlupfwinkel hatte, wurde ein Bajonett gefunden. Wie die verhafteten Mitglieder der Bande erklärten, haben sie auf diese Stichwaffe den Blut-eid abgelegt. — Gestern vormittags gelang es der Dedenburger Polizei, das jüngste Mitglied der Bande — einen 16jährigen Burschen — festzunehmen. Bei ihm wurden ein alter Revolver mit 32 Stück Patronen, ein Stemmeisen, ein Bund alter Schlüssel und ein „Nick Carter“-Heft gefunden. Diese Gegenstände wurden beschlagnahmt und werden in der Hauptverhandlung gegen die Mitglieder der „schwarzen Hand“ als Korpora delikti dienen. Das „Nick Carter“-Heft trägt den Titel: „A titokzatos gyilkos“ (Halálfejsorozat). — (Der geheimnisvolle Mörder. Totenkopfferie.) — Unter den Mitgliedern befinden sich ein Tapezierer, ein Bäcker und ein Schlosserlehrling, ein Tagelöhner, ein Installateur, ein Laufbursche und zwei andere Professionsisten. Fast alle waren sie ohne Stellung. Dem dürfte es zuzuschreiben sein, daß sich die Burschen zu einem so gefährlichen Vorhaben entschlossen hatten. Dazu trugen natürlich die „Nick Carter“-Lektüren und die jugendliche lebhaft Phantasie auch viel bei. Zwei der Mitglieder wurden gestern der Dedenburger Staatsanwaltschaft eingeliefert. Drei befinden sich noch in Gewahrsam der Polizei. Zwei Mitglieder der Bande fehlen. Diese sollen über die Grenze geflohen sein. Gestern wurden die einzelnen Burschen von ihren Eltern auf der Polizei besucht.

**Die sanitären Verhältnisse unserer Stadt.** In der gestrigen städtischen Verwaltungsausschussitzung erstattete Stadtoberphysikus Dr. Gustav Schönberger Bericht über die sanitären Verhältnisse im Monat Jänner in unserer Stadt. Ansteckende Krankheiten wurden angemeldet: Influenza in einem Fall, Diphtheritis in drei Fällen, Keuchhusten in acht Fällen, Masern in 16 Fällen und Scharlach in fünf Fällen. Die meisten Erkrankungen an Masern kamen in der Dedenburger Unterrealschule vor. Damit die Krankheit nicht weiterverbreitet werde, wurden die nötigen sanitären Maßnahmen getroffen. Todesfälle ereigneten sich im Monat Jänner in Dedenburg (Brennberg, Steinambrüchl und die Zugereisten mitinbegriffen) 47; um 8 weniger als im Monat Dezember 1924. Auf Steinambrüchl entfielen hievon zwei Todesfälle und auf die Zugereisten drei. In Brennberg war im Monat Jänner kein Todesfall zu verzeichnen. Der Stand im Dedenburger Elisabethspital war im Monat Jänner wie folgt: Vom Monat Dezember blieben 169 Kranke zurück. Im Jänner wurden 318 Kranke aufgenommen und waren insgesamt 487 Kranke in Pflege. Davon wurden bis Ende des Monats 174 als geheilt entlassen, 71 Kranke befinden sich auf dem Wege der Besserung und 19 Kranke sind gestorben.

**Waldfeuer.** Gestern nachmittags entstand im Dudleswalde (Kalte Leiten) ein Waldfeuer. Die Arbeiter des Großpächters Paul Sansoni und die Dedenburger Feuerwehr löschten nach mühevoller Arbeit das Feuer. Verbrannt sind nur junge Bäume und dürres Laub. Der Schaden ist nicht groß. Wer das Feuer verursachte, ist nicht bekannt.

**Realitätenverkehr.** Es kauften Franz Julius Konaschek von Mathias Fay und Co. einen Oberlöwer im Ausmaße von 209 Quadratklaster um zwei Millionen Kronen (118 Goldkronen). — Samuel Fleischacker und Gattin geb. Elisabeth Steiner von Josef Arthofer einen Tiefenweg-Weingarten im Ausmaße von 436 Quadratklaster um 13 Millionen Kronen (770 Goldkronen).

**Der Verwaltungsausschuss des Dedenburger Komitats** hielt gestern vormittags im kleinen Saale des Komitatshauses unter Vorsitz des Obergespanns Dr. Elemér v. Simon eine Sitzung ab, in welcher Obernotar Paul Högyész berichtet, daß die öffentliche Sicherheit im Monat Jänner im Komitat stark zurückging. Einbruchsdiebstähle und Raufereien waren auf der Tagesordnung. — Verwaltungsausschussmitglied Großgrundbesitzer v. Mupprecht brachte im Verlauf der Sitzung die Transportbeschwerden auf den Bahnen zur Sprache. Die Transportpreise sind so horrend, sagte er, daß der Export von Lebensmitteln und Tieren ganz unmöglich ist. Er verlangte Abhilfe. — Der Vorsitzende erklärte, daß er diesbezüglich im Ministerium Meldung erstatten werde.

**Verhaftung.** Der Dedenburger Polizei kam zur Kenntnis, daß sich in der Wohnung des Dedenburger Einwohners Gottlieb Bierbaum (Windmühlgasse) drei Landwirte aus dem Heveser Komitat befinden, die ohne Reisepässe die Grenze überschreiten wollten, um von Oesterreich aus nach Amerika auszuwandern zu können. Zwei Defektive erschienen sogleich in der Wohnung des Genannten. Die Wohnung war jedoch leer. Die Polizeibehörde erhielt die Auskunft, daß sich die Geflüchten in der Wohnung der Schwiegermutter des Bierbaum (Schwimmhülsgasse) befinden. Dort wurden auch die drei Auswanderungslustigen angetroffen. Es sind dies die Landwirte Johann Gaál aus Récsi, Peter Zemniczky aus Szajla und Johann T. aus Récsi. Sie wurden verhaftet und auf die Polizeihauptmannschaft gebracht, wo sie erklärten, daß sie ein Budapest Auswanderungsagent nach Dedenburg dirigierten, von wo sie die Grenze mit Hilfe des Gottlieb Bierbaum ohne Reisepässe überschreiten wollten. Bierbaum, der von der Polizei gesucht wird, hätte sie gestern nachts durch den Dudleswald über die Grenze führen sollen. Die Polizei leitete gegen Bierbaum, sowie gegen den bisher unbekannteren Budapest Auswanderungsagenten die Untersuchung ein.

**Vom Komitat.** Die sanitären Verhältnisse im Dedenburger Komitat waren im Monat Jänner günstig. Ansteckende Krankheiten sind nur in wenigen Fällen angemeldet worden. Im vergangenen Monat sind drei Personen, die von einem tollwütigen Hund gebissen wurden, ins Budapest Pasteurinstitut gebracht worden. — Wie in der gestrigen Verwaltungsausschussitzung des Dedenburger Komitats Veterinäroberinspektor Karl Kováczik referierte, sind in einigen Gemeinden des Komitats Fälle der Schweinepest vorgekommen. Er stellte fest, daß die Krankheit deshalb aufgetreten ist, weil die Viehbesitzer die Impfung der Tiere vernachlässigt haben.

**Dilettantenabend.** Der Dedenburger kath. Gesellenverein veranstaltete Samstag, den 14. d. M., 8 Uhr abends, in den Lokaltäten des kath. Lesevereins einen Dilettantenabend, dem ein Tanzkränzchen folgte.

**Die Raabregulierungsgesellschaft** hat im Jahre 1912 im Wolfser Hotter einen Wasserablenkungsanal errichtet, der in den letzten Jahren ganz vernachlässigt wurde. Die Folge war, daß das Wasser aus dem Bett trat und einen Teil der Grundstücke am Wolfser und Hollinger Hotter, die neben dem Neusiedlersee liegen, unter Wasser setzte. Das Oberstuhlsrichteramt forderte die Gesellschaft auf, den Wasserablenkungsanal zu reinigen, damit das Wasser von den Grundstücken zurückgehe. Die Gesellschaft gab das Versprechen, daß dies im Sommer geschehen werde. Gleichzeitig wird sie dafür Sorge tragen, daß der Kanal in Zukunft ständig gereinigt werde.

**Totschlag.** Aus Szombathely wird gemeldet: Der hiesige Bergmeister Johann Molnár wurde gestern früh auf einem Acker tot aufgefunden. Auf dem Kopfe hatte er eine Wunde, die von einem harten Gegenstand herrührte. Die Untersuchung stellte fest, daß Molnár von dem hiesigen Tagelöhner Johann Kálmán nach einem heftigen Wortwechsel erschlagen wurde. Kálmán, sowie seine Gattin, die von der Tat Kenntnis hatte, wurden verhaftet.

# Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107  
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für **Herren- u. Damen-Modartikel, Kurz- und Wirkwaren.** sowie für **Herren- und Damenwäsche**

Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.  
5877

**Ein allgemeines Stadtgespräch** bildet es heute, daß die wohlriechendsten Seifen, die duftigsten Parfüms und alle sonstigen Toiletteartikel, Kämme, Shampoos usw. einzig und allein im Parfümerie-Salon Matthias Galatiz, Széchenyiplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353, erhältlich sind.

**65 Jahre verheiratet.** Ein gewiß seltenes Fest, das nur wenigen beschieden sein mag, feierten am 2. Februar in Dagar: die Eheleute Josef und Aloisia Ganjfl, und zwar ihren 65. Hochzeits-tag. Sie haben im Jahre 1860 geheiratet, der Gatte ist 97, seine Frau 87 Jahre alt. Die beiden wurden an dem Freudentag von der ganzen Gemeinde gefeiert und da sie arme Leute sind, sammelte man zu ihren Ehren 1 Million Kronen.

**Ziegelstaub im Paprika.** In der gestrigen städtischen Verwaltungsausschussitzung verlas Stadtoberphysikus Doktor Gustav Schönberger den Jahresbericht des Leiters der Dedenburger chemischen Versuchstation, aus dem zu entnehmen war, daß im Vorjahre jene Milchmengen, von denen Muster genommen wurden, zu 58 Prozent gefälscht, d. h. mit Wasser gemengt und abgerahmt waren. In einigen Fällen wurde auch Paprika einer chemischen Untersuchung unterzogen und dabei festgestellt, daß Ziegelstaub beigelegt war. Gegen die Fälscher wurde polizeilich eingeschritten.

**Futtermangel in den Gemeinden des Komitats.** In den Gemeinden des Dedenburger Komitats haben die Landwirte mit Futtermangel zu kämpfen. Viele Kleinlandwirte sind deshalb gezwungen, ein oder mehrere Stück ihres Viehstandes zu verkaufen. Dem ist es auch zuzuschreiben, daß die Preise für Schlachtwiech zurückgehen.

**Eine Diebsbande in Kapuvár.** Der Kapuvärer Gendarmerie gelang es dieser Tage, mehrere 20- bis 21-jährige Burschen festzunehmen, die in den letzten Monaten verchiedene Diebstähle verübten. Die meisten Diebstähle verübten sie in die Lebensmittelkammern der Kapuvärer Einwohner. Das Verfahren wurde gegen die diebischen Burschen eingeleitet.

## Aus dem Matrifelamte.

Eintragungen vom 5. bis 12. Februar 1925.

**Geburten:** Helz Eugen Hási, städtischer Oberarchivar und Gabriella Lovranics, M.; Simon Kluger, Fleischhacker und Gisella Ungar, s.; Ludwig Lombác, Lokomotivführer und Gisella Horváth, s.; Michael Tóth, Bindermeister und Marie Graf, M.; Paul Schöffmann, Tagelöhner und Sofie Gutkó, M.; Stefan Veriha, Fabrikarbeiter und Elisabeth Rémeth, M.; Michael Holabonner, Glöndreher und Anna Pomper, M.; Karl Pintér, Schlosser und Elisabeth Heuzmann, s.; Gregor Sarkas, Kreisnotar und Theresia Zlapat, M.

**Geschicklungen:** Josef Winkler, Rentier und Stefanie Burg; Ludwig Stübenvoll, Wirtschaftsbürger und Susanna Payer; Johann Krugler, städtischer Mauteinnehmer und Marie Dömötör; Johann Simó, Agent und Ida Nistás.

**Todesfälle:** Witwe Anton Meineder geb. Theresia Abraham; Gábor Nagy, 18 Jahre; Witwe Julius Polster geb. Magdalena Hofmeister, Private, 52 Jahre; Stefan Lörincz, Privatier, 72 Jahre; Witwe Gustav Rottig geb. Barbara Göbl, 68 Jahre; Anton Vöröcs, Tischlermeister, 50 Jahre; Eugen Wilkingsdorfer, Eisenbahninspektor, 66 Jahre; Ferdinand Horváth, Polizeioberstaabsfeldwebel, 34 Jahre.

### Ein Sozialdemokrat Bürgermeister von Eisenstadt.

Eisenstadt, 12. Febr.

Sonntag den 9. Februar fand in Eisenstadt die Wahl des neuen Bürgermeisters statt, zu der die vierundzwanzig neugewählten Gemeinderäte sich in einer konstituierenden Gemeinderatssitzung versammelten. Wie erwähnt, wurden bei der letzten Wahl am 11. Jänner, welche nach der Vereinigung der Freistadt Eisenstadt mit dem Schloßgrund stattfand, 8 Christlichsozialen, 3 Fortschrittliche und 1 Deutschvölkischer seitens der Bürgerlichen, also zusammen 12 bürgerliche Gemeinderäte gewählt, während die Sozialdemokraten allein 12 Mandate erhielten. Da die Sozialdemokraten also die Hälfte der Mandate erhielten, war aus diesem Wahlergebnis zu ersehen, daß einer der ihrigen zum Bürgermeister gewählt werden wird.

In der konstituierenden Gemeinderatssitzung am Sonntag wurden alle 24 Stimmen abgegeben. Und zwar zu 12 für den Kandidaten der Sozialdemokraten, Paul Koller, acht Stimmen der Christlichsozialen für den Beamten des Rösterei-Esterházy Géza Stanitz, vier Stimmen zettel blieben leer. Somit ist Paul Koller zum Bürgermeister der Freistadt Eisenstadt gewählt.

Die Sozialdemokraten stellten ferner noch den Vizebürgermeister in der Person Hubert Bauers, des Schulreferenten der Stadt und als Stadtvater Arthur Köfgenmann und Franz Kalmesmaner.

Da die bürgerlichen Parteien erklärten, an der Geschäftsführung des Stadtrates nicht mitwirken zu wollen, übernahmen die Sozialdemokraten die Funktionen sämtlicher amtsführenden Stadträte.

### Nachtsinspektion der Apotheken.

Die Nachtsinspektion der Oedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:

Vom 1. bis 15. Februar: „Engel“-Apothek, Rathausplatz; „Goldene Kreuz“-Apothek, Neustiftgasse 5; „König von Ungarn“-Apothek, Grabenrunde 135.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zahlr. Schatztruhe für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

### Von Nah und Fern

#### Rechnitz.

**Selbstmord.** Vor kurzem erhängte sich in seiner Werkstätte der hiesige Schmiedemeister Stephan N e m e t h. Der allgemein beliebte und geschätzte Mann war erst 38 Jahre alt. In der letzten Zeit ergab er sich jedoch dem Trunke und beging auch seine unglückliche Tat im betrunkenen Zustande. Bemerkenswert ist, daß der Vater des Selbstmörders vor 20 Jahren auch durch Selbstmord endete. Er warf sich bei Schachendorf vor einen Personenzug.

### Berichtssaal

**Beim Einbruchsdiebstahl erschlagen.** Im Monat April des Vorjahres wurde der Himöder Einwohner Benediktus M o d o s von dem Kinder Landwirt Johann B s u g o n i t s jun. — wie wir seinerzeit berichteten — bei

einem Diebstahl ertappt und mit einem Prügel erschlagen. In dieser Angelegenheit fand gestern vormittags vor dem Straßensatz des Oedenburger Gerichtshofes die Hauptverhandlung statt. B s u g o n i t s gestand die Tat ein. Er erklärte, daß er in Notwehr handelte, weil M o d o s, als er ihn beim Diebstahl im Hause seines Vaters ertappte, auf ihn losging. Nach längerem Verhör des Angeklagten und mehrerer Zeugen, darunter der Vater des B s u g o n i t s, fällte der Gerichtshof das Urteil. B s u g o n i t s wurde wegen schwerer Körperverletzung, die den Tod M o d o s' verursachte, begangen in höchster Aufregung, zu vier Monaten Arrest verurteilt. Der Verurteilte und der Staatsanwalt appellierten.

**Wegen Ehrenbeleidigung** wurde der Sekretär des Baron Bergschen Gutes, Andor Bálint vom Oedenburger Gerichtshof zu 500.000 Kronen Geldstrafe und zur Tragung der Prozesskosten verurteilt. Er hat nämlich vor einigen Wochen im offenen Sprechsaal eines Oedenburger Tagblattes den Rösterei-Fortmeister Dionis Rusz in seiner Ehre angegriffen.

### Bühne und Kunst.

**Theaternachricht.** Am 15. und 16. Februar gelangt im Oedenburger Stadttheater gleichfalls die Schlageroperette „Gräfin Marica“ zur Aufführung. Die Rolle der Lisa wird an diesen beiden Abenden Fräulein Martha Freiberger geben.

#### Wochenspielplan.

Freitag, Samstag, Sonntag: „Gräfin Marica“, Operette.  
Sonntag nachm.: „Notas Kapitän“, Operette.  
Montag, den 15. und Dienstag den 16.: „Gräfin Marica“, Operette, mit Fräulein Martha Freiberger in der Rolle der Lisa.

### Volkswirtschaft

#### Amtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 12. Febr.		Budapest, 12. Febr.			
Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf		
Holl. Gulden	28.725	29.001	Frang. Francs	3870	3894
Mark	16.954	17.118	Sofol	2114	2134
Dinar	1164	1186	Leva	513	521
Lei	368	370	Oester. Kr.	101.65	102.25
Engl. Pfd.	344.000	347.000	Schweiz. Fr.	13.810	13.964
Lire	2969	3001	Rapoleon		
Dollar	71.540	72.270	Poln. Zloty	13.776	13.930

#### Budapester Warenbörse.

Budapest 12. Febr.	
Ware	Preis
Weizen	550.500 bis 585.000
Roggen	480.000 bis 485.000
Futtergerste	4.000 bis 420.000
Braugerste	480.000 bis 500.000
Hafer	425.000 bis 435.000
Mais	285.000 bis 290.000
Rieie	242.000 bis 245.500
Gerste	315.000 bis 310.000
Luzerne	230.000 bis 250.000
Roßflee	250.000 bis 270.000

#### Amtliche Kurse der Wiener Devisen zentrale.

Wien, 12. Febr.	
Währ.	Kurs
Ung. Kr.	97.30
Dollar	70.460
Leva	498
Mark	16.700
Pf. Steel.	337.600
Frang.	3805
Holl. Guld.	28.200
Lire	2920
Jug. Tauf.	1157
Poln. M.	13.530
Schw. Fr.	13.560
Tschech. Kr.	2082
Türk. Pfd.	36.700
Paris	23.73
Mailand	21.47
Brüssel	26.40
Antwerpen	26.37
Sofia	3.77
Belgrad	8.50
Warschau	100.25

#### Züricher Anfangskurse.

Zürich 13. Febr.	
Währ.	Kurs
Budapest	9.0072
Wien	0.0073
Berlin	123.46
Brag	15.32
Holland	208.87
Kemport	519.00
London	24.79

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: **Adolf Pálffy**.  
Herausgeber, Druck und Verlag: **Hüttig-Romwalter Druckerei A.G.**

### Todesanzeige.

Tiefbetrübt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht, daß unser geliebter guter Gatte, bezw. Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager Herr

## Alexander Klafsky

Oberlehrer in P.

am 13. Februar l. J., um 7 Uhr früh nach langem, schweren Leiden und Empfang der heiligen Sterbesakramente im 80. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Verbliebenen findet Sonntag, den 15. Februar l. J. um halb 4 Uhr nachmittags von der Parentationshalle des neuen kath. Friedhofes aus statt.

Die heilige Seelenmesse wird Montag, den 16. Februar l. J. früh 8 Uhr in den Heiligengeistkirche gelesen.

Oedenburg, 13. Februar 1925.

Friede seiner Seele!

Die tieftrauernde Familie.

### Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft für Sopron und Umgebung

#### Einladung

zu der am Sonntag, den 22. Februar 1925, vorm. 9 Uhr im Vereinslokal der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft Sopron und Umgebung (Alter Kornmarkt 26) stattfindenden

## XIX. ordentlichen Generalversammlung.

#### Tagungsordnung:

- Bericht der Direktion über das verflossene Geschäftsjahr 1924.
- Vorlage der Jahresrechnung 1924.
- Jahresbericht des Aufsichtsrates und Antrag auf Erteilung des Absolutiums für die Direktion und den Aufsichtsrat.
- Beschlussfassung bezüglich Verwendung des Reingewinnes sowie Festsetzung der auszuzahlenden Dividende.
- Die Wahl eines Direktionsrates.
- Beschluss über die Annahme des Ausgleiches mit der Stadt Sopron betreffend Ablösung der Drainierungsverpflichtung und Bestätigung des Direktionsbeschlusses bezüglich Aufteilung der festgesetzten Ausgleichssumme nach Größe der durch die Mitglieder benützten Grundstücke.
- Etwaige Anträge.

Die Jahresbilanz liegt zur Einsicht der Mitglieder 8 Tage hindurch in der Vereinskasse während der Amtstunden auf.

Das Präsidium.

**Eberhardt's** Schmiedestahlplüge, **Pracner's** Sämaschinen und Düngestreuer, **Chilistreuer**, **Deyl's** Rübenhackmaschinen, **Orig. Auraser** Wiesenezgen u. Schälrierer sind Weltmarken. Wozu zweifelhafte Nachahmungen kaufen, wenn die Originale billiger erhältlich bei der

**„Garbe“** Ges. für landw. Maschinen m. b. H. Wien IX., Porzellangasse Nr. 43  
Fornsprecher 11-1-01. Druckschrift: „Garbesop“  
Filiale: Linz, Ludlgasse 19a. Vertreter gesucht

### Wo wird ausgefemmt?

**Alter Rotwein**  
Karl Schranz, Wieden Nr. 7

**Alter Rotwein**  
Ludwig Brinner, Neustiftgasse 32

### Bioskop-PROGRAMM

Vom 13. bis 15. Februar  
Meisterwerk der „Ufa“ Kind  
**Mutter und Kind**

empfehlte sich arbeitsame Kriegsweib. Näheres zu erfragen: Theresia Roll, Schwimmschulgasse 13.

**Wichtig!**  
**Grillklaffige Schuhmacher-Werkstätte!**

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, welche nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Sachgemäße Untersuchung von Gummischuhen.** Borststühle und alle Reparaturen rasch und billig. Bewusstlosige Verletzung Hochachtungsvoll **Franz Horvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus) 4878

### Städtisches Mozi-Programm

Vom 14.—15. Februar:  
**Das Wachstfiguren-Kabinett**

Filmspiel. Neuheit in Regie und Darstellung.  
**Fix-Fox Burleske.**  
Anfang am Wochentag: 7, 7, 7 und 7, 9 Uhr.  
Anfang Sonn- u. Feiertag: 8, 5, 7 und 9 Uhr.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Teilnahme die uns anlässlich des Hinscheidens unserer guten Schwester, Verwandtin und Freundin der Frau

## Wwe. Julius Rostter geb. Magdalena Rostetter

zusammen, sprechen wir auch auf diesem Wege unseren warmen Dank aus.  
Oedenburg, 12. Februar 1925.

Geschwister Rostetter und Irene Rostter.

## Lithographierte Visitkarten

erhalten Sie nur in der **einzigsten** lithographischen Anstalt Westungarns:

**Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.**  
Sopron, Deákplatz Nr. 56 oder Geschäftsstelle Grabenrunde 72.

**Preis per 100 Stück** einseitig, auf schönem Bristolkarton **60.000 Kronen.**

## Weichblei

kauft zu Tagespreisen  
**Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.**  
Oedenburg, Deákplatz 56.